

## Von Künstlern und Gelehrten — Alte und neue Graphik

sich Delacroix und Renoir eher nähern könnte als der Abstraktion. Man ist versucht, ihn mit Caspar zu vergleichen, wo dann seine größere Mannigfaltigkeit und kräftigere Sinnlichkeit durchaus zu seinen Gunsten entscheidet. Es ist auch gar nicht nötig, daß jeder Künstler heute „expressionistisch“ malen muß. Der psychische Zwiespalt zwischen dem Ausdruckswillen und ererbter FormEinstellung ist bei Hofer zweifellos schwerer; ihm wünschte man die Qual durch eine tüchtige Dosis kubistischen Serums abzukürzen. s.

### München

Im Oberlichtsaal der Modernen Galerie Channhäuser ist soeben eine Ausstellung von Plastiken des Bildhauers T. C. Pilarz und Gemälden von Frau C. E. Pilarz-Ruh eröffnet, die bis 13. Februar dauern wird. Neu ausgestellt sind ferner Bilder von Franz Marx, München sowie im Graphischen Kabinett eine Kollektion Zeichnungen von Paul Holz, Stettin.

## Von Künstlern und Gelehrten

Fritz August v. Kaulbach starb siebenzigjährig in München. Geboren am 2. Juni 1850 in Hannover als Sohn des hannoverschen Hofmalers Friedrich Kaulbach, der sein erster Lehrer war, kam auch er verhältnismäßig früh nach München, wo er, wie sein Großonkel Wilhelm v. Kaulbach, Akademiedirektor wurde. Dies Amt legte er aber bereits 1888 nieder. Aus der Geschichte der Münchner Kunst ist Kaulbachs Werk ebensowenig zu streichen wie das eines Wilhelm Diez, Lenbach, Oberländer u. a. Für die Kunstgeschichte der Völker dagegen wird kaum mehr von ihm übrigbleiben als jene wenigen Frühwerke, die noch heute beklagen lassen, wie auch dieses starke Talent der Münchner „Luft“ zum Opfer fiel. n.

### Prof. Dr. Waegboldt

bisher Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität Halle, hat soeben eine Berufung als vortragender Rat in das preußische Kultusministerium angenommen und infolgedessen seine Lehrtätigkeit endgültig aufgegeben.

So schmerzlich Halle und die deutsche Wissenschaft im großen den Weggang dieses ausgezeichneten Lehrers empfinden muß, so hoffnungsvoll stimmt doch die Tatsache als solche, da nun an verantwortlicher Stelle endlich mal ein Mann sitzt, der mit der Überzeugung seiner Persönlichkeit dem Geiste dieser neuen Zeit dienen wird.

130

### Dr. Burkhard Meier

vor dem Kriege Assistent am Landesmuseum zu Münster, der Sohn des Braunschweiger Museumsdirektors, ist nach Rückkehr aus der englischen Gefangenschaft zum Nachfolger Sauerlandts als Direktor des Museums in der Moritzburg zu Halle a. S. ernannt worden.

### Artur Degner

ist als Lehrer an die staatliche Kunstakademie Königsberg berufen worden. Der Künstler, der in Berlin der Freien Sezession angehörte, machte durch seine ernsten, von modernem Geist getragenen Werke bereits seit längerer Zeit einen größeren Kreis von Kunstfreunden auf sich aufmerksam. Er kehrt jetzt infolge eines Wunsches der Königsberger Akademiechüler in seine Heimat als Führer an die Stätte zurück, die ihn während seiner dortigen Lernzeit geflüssentlich über sah und zu großem Teil noch jetzt den Äußerungen seiner starken Persönlichkeit verständnislos gegenübersteht. Hoffentlich werden nun aber durch diese offizielle Anerkennung eines modernen Künstlers auch im Osten der fortschreitenden Kunstentwicklung günstigere Wege bereitet. B. W. R.

### Prof. Haueisen

der bekannte Maler und Graphiker ist vom Lehrerkollegium der Karlsruher Akademie zum Direktor gewählt worden.

### Berlin

Max Pechstein, der in den Vorstand der Freien Sezession gewählt worden ist, ist aus der „Novembergruppe“ ausgeschieden.

## Alte und neue Graphik

Unter Leitung von  
Dr. Karl Schwarz, Berlin W. 30,  
Alschaffenburger Str. 20.

### Mappenwerke

*Moloch, 6 Originalradierungen aus dem rheinischen Industriegebiet. Mit Versen von Carl Rob. Schmidt. 60 Exemplare zu M. 240.—. Verlag Friedrich Dehne, Leipzig.*

Sechs Radierungen von Ed. Dollerschell sind in einer Mappe unter dem Titel „Moloch“ vereinigt und versinnbildlichen den Erlebnisrausch, der den Künstler bei der Betrachtung gigantischer Bauwerke, die von der schaffenden Energie des Menschenhirnes zeugen, zu gewaltigen Phantasien hinreißt, in denen sich die durch Menschenkraft zu Häusern, Hallen, Türmen und Viadukten geformten Steinmassen zu Ungetümen voller Eigen-